

Vorhersage der Blutspendeintention angewandt auf die Theorie des geplanten Verhaltens von Ajzen (2012)

Besch, Elena; Hennicke, Clara; Naumann, Franka; Von Dzieliewski, Sophia
Fachbereich 1, Psychologie B.Sc., Universität Trier

Hintergrund und Theorie

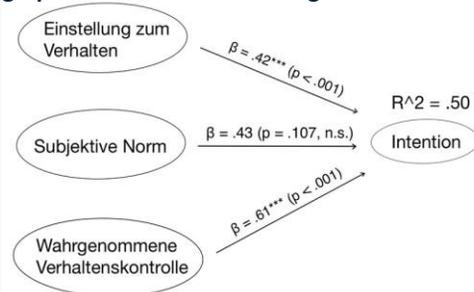
- Theorie des geplanten Verhaltens von Ajzen (2012) - davon nur Intention, Einstellung, subjektive Norm, Verhaltenskontrolle und vergangenes Verhalten untersucht
- konzeptionelle Replikation der Anwendungsstudie der TPB Theorie auf Blutspendeverhalten: "Predicting blood donation intentions and behavior among Australian blood donors: testing an extended theory of planned behavior model" (Masser et al., 2009)
- Masser et al. konnten mit ihrem TPB Framework die Prädiktoren für Intention und Verhalten erfahrener Blutspender/-innen bestätigen
- Forschungsfrage: Was sind die Determinanten der Blutspendebereitschaft? Lässt sich die Blutspende-Intention durch die Konstrukte der TPB Theorie (Einstellung, subjektive Norm, wahrgenommene Verhaltenskontrolle) vorhersagen?

Ergebnisse

Auswertung mit R

- Vorhersage der Blutspende-Intention: großer Effekt von $R^2 = .50$
- Basierend auf den standardisierten Regressionsgewichten: wahrgenommene Verhaltenskontrolle sagt die Intention am besten vorher ($\beta = .61$), gefolgt von der Einstellung zum Verhalten ($\beta = .43$), für die subjektive Norm konnte keine signifikante Vorhersage festgestellt werden
- β -Gewicht von vergangenem Verhalten ist negativ ($\beta = -.18$), daher nicht mit in Regressionsanalyse aufgenommen

graphische Zusammenfassung



Methode

Prozedur

- Online-Umfrage (mittels Unipark), TPB-Fragebogen mit geschlossenen Fragen (Likert-Skala), ein Messzeitpunkt

Versuchspersonen

- optimaler Stichprobenumfang (Poweranalyse mittels G-Power): $N = 60$
- realisierte TeilnehmerInnen: $N = 89$

Analyseplan

- Korrelative Studie (Multiple Regression)
- Kriterium: Intention, „mind. 1-4x Mal im Jahr 2023 Blut zu spenden“, 3 Items, $\alpha = .86$
- Prädiktoren:
 - Einstellung: 5 Items, $\alpha = .83$
 - subjektive Norm: 3 Items, $\alpha = .71$
 - Verhaltenskontrolle: 2 Items, $\alpha = .87$
 - vergangenes Verhalten: 2 Items, $\alpha = .88$

Schlussfolgerungen und Implikationen

Praktische Relevanz

- Blutspendemangel in Deutschland: der Anteil regelmäßiger Blutspenden müsste sich verdoppeln, um genug Blutreserven zur Verfügung zu haben
- Wie lässt sich das Blutspendeverhalten der Deutschen vorhersagen?
- unsere Studie bietet Ansatz für mögliche Interventionen: besonders auf wahrgenommene Verhaltenskontrolle konzentrieren und Selbstwirksamkeit stärken. Weitere Ansatzpunkte sind Einstellung und subjektive Norm.

Literatur

Ajzen, I. (2012). The theory of planned behavior. (Vols. 1-1). SAGE Publications Ltd, <https://dx.doi.org/10.4135/9781446249215>

Masser BM, White KM, Hyde MK, Terry DJ, Robinson NG. Predicting blood donation intentions and behavior among Australian blood donors: testing an extended theory of planned behavior model. Transfusion. 2009 Feb;49(2):320-9. <https://doi.org/10.1111/j.1537-2995.2008.01981.x>